
Zwischenbericht zur Evaluation des GORILLA-Programms

Hanspeter Stamm, Rahel Bürgi und Adrian Fischer
Lamprecht & Stamm Sozialforschung und Beratung AG (L&S)
Forchstrasse 212 • 8032 Zürich • info@LSSFB.ch

Zuhanden von:
Sonja Kerr • Gesundheitsförderung Schweiz • Wankdorffallee 5 • 3014 Bern

Zürich, Februar 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Überblick	1
2. Vorgehensweise	1
3. Ausgewählte Resultate	4
3.1 Feedback der Workshopleitenden	4
3.2 Erst- und Nachbefragung der Workshop-Teilnehmer/innen	4
3.3 Feedback der Lehrpersonen	8
3.4 Befragung der Jugendlichen über die Social-Media-Kanäle	11
3.5 Inhaltsanalyse Social Media	13
4. Zusammenfassung und Ausblick	14

1. Überblick

Der vorliegende Zwischenbericht enthält einen Überblick über den Stand der Arbeiten im Projekt «Evaluation GORILLA» (vgl. Kapitel 2) sowie erste Resultate aus den verschiedenen Datenerhebungen (vgl. Kapitel 3), die im Herbst 2020 gestartet wurden und gemäss Evaluationskonzept bis Herbst 2021 fortgesetzt werden sollen. Der Bericht schliesst mit einer kurzen Einschätzung des bisherigen Verlaufs der Evaluation und einem Ausblick auf die weiteren Arbeitsschritte (vgl. Kapitel 4).

2. Vorgehensweise

Im Zentrum der Evaluation von GORILLA stehen die Workshops, die an Schulen durchgeführt werden. Zu diesem Zweck werden Schüler/innen, welche an den Workshops teilnehmen, insgesamt dreimal befragt: Kurz vor dem Workshop (Nullmessung), rund einen Monat sowie rund drei Monate nach dem Workshop. Mit dieser mehrfachen Befragung sollen die kurz- und mittelfristigen Wirkungen der Workshops festgestellt werden. Von Interesse sind dabei die im Zentrum von GORILLA stehenden Aspekte des Bewegungs-/Sportverhaltens, der Ernährung, des nachhaltigen Konsums sowie neu auch der psychischen Gesundheit und der Entspannung (vgl. Tabelle 2.1).

Ursprünglich sollten ausschliesslich die Tagesworkshops von GORILLA untersucht werden, da diese gleichsam das «Kernprodukt» darstellen. In Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zeigte sich jedoch, dass die Durchführung von eintägigen Workshops mit mehreren Klassen an einen oder anderen Ort schwierig oder unmöglich ist. In dieser Situation haben halbtägige Workshops an einem dritten Ort (Skillspark in Winterthur) sowie kürzere Themenworkshops zu ausgewählten Teilen von GORILLA an Bedeutung gewonnen. Diese zusätzlichen Formate wurden daher in Absprache mit den Projektleitungen von GORILLA und Gesundheitsförderung Schweiz ebenfalls in die Evaluation aufgenommen (Themenworkshops erst ab 2021).

GORILLA besteht nicht nur aus Workshops, sondern enthält eine Reihe weiterer Programmteile. Dazu gehören die Website mit weiteren Informationen, verschiedene Social-Media-Gefässe für Jugendliche sowie das Schulprogramm, welches Lehrpersonen Unterrichtsmaterialien zu den oben erwähnten Themenbereichen zur Verfügung stellt. Ein weiterer Teil der Evaluation beschäftigt sich daher mit der Wahrnehmung und Nutzung dieser weiteren Angebote durch die Jugendlichen, die Lehrpersonen sowie weitere interessierte Personen (vgl. Tabelle 2.1).

Die Fragebogen für die verschiedenen Befragungen wurden im Sommer 2020 in enger Zusammenarbeit mit den Projektleitungen von GORILLA und Gesundheitsförderung Schweiz entwickelt. Zudem wurden die Feedbacks der folgenden drei Expert/innen zu den Fragebogen eingeholt und soweit möglich berücksichtigt: S. Geiser (Suchtprävention Aargau), A. von Wyl (ZHAW), F. Wieber (ZHAW).

Die Fragebogen wurden auf der Befragungsplattform «SurveyMonkey» umgesetzt und getestet. Mit Blick auf eine möglichst effiziente und transparente Befragung wurden die umgesetzten Fragebogen stellenweise kopiert, damit verschiedene Nutzergruppen getrennt befragt werden konnten.¹

¹ So wurde beispielsweise ein Fragebogen für Lehrpersonen erstellt, welche ihre E-Mail-Adresse anlässlich der Weiterbildung angegeben hatten und per Mail kontaktiert und zur Befragung eingeladen werden konnten. Eine identische Version des Fragebogens wurde zudem mit einem Weblink versehen,

Tabelle 2.1: Überblick über die Datenerhebungen im Rahmen der GORILLA-Evaluation

Datenerhebung	Hinweis zur Befragung	aktuelle Fallzahl (Stand Ende 2020)
<i>Befragung Workshop-Teilnehmende</i>		
Erstbefragung (vor dem Workshop, inkl. Skillspark und Themenworkshops)	Fragen zu Verhalten, psychischer Gesundheit, Bekanntheit von GORILLA etc. (mittels Weblink, der an Schulen geschickt wird)	602
1. Nachbefragung (ca. 4 Wochen nach Workshop)	Fragen ähnlich wie in Erstbefragung, zusätzlich Einschätzung Workshop und Ernährung (mittels Mail)	131
2. Nachbefragung (ca. 3 Monate nach Workshop)	noch nicht gestartet; Fragen aus der Erst- und Nachbefragung zwecks Nachweis von Veränderungen	-
Befragung der Lehrpersonen (kurz nach Workshop)	Fragen zu Workshop, Schulprogramm und weiteren Elementen von GORILLA (via Mailadressen/Weblinks)	29
<i>Social Media</i>		
Rekrutierung (Kurzbefragung)	kurze Fragen zu GORILLA und zur Bereitschaft, an einer längeren Befragung teilzunehmen; über verschiedene Kanäle (Website, Instagram, Rookies)	145
Hauptbefragung	Fragen zu verschiedenen Aspekten von GORILLA und zu Verhalten/psychischer Gesundheit (via Maillink)	61
<i>Befragung von Lehr- und weiteren Personen</i>	Online-Befragung zu verschiedenen Aspekten von GORILLA; über verschiedene Kanäle (Newsletter, LinkedIn, Facebook, Website)	8
<i>Feedback Workshopleitende</i>	Fragen zum Ablauf des Workshops; Beobachtungen zur Infrastruktur in den Schulen	8
<i>Inhaltsanalyse Social Media</i>	Sammlung der Inhalte und Feedbacks der Instagram Posts; erste Welle von 6 Posts zwischen 8. September und 5. Oktober 2020	(6)

Aus Tabelle 2.1 geht hervor, dass bis Ende 2020 bereits 602 Kinder und Jugendliche an der Erstbefragung teilgenommen hatten.² Da die Gesamtzahl der Jugendlichen in den Schulen nicht bekannt ist, kann hier die Rücklaufquote nicht zuverlässig berechnet werden. Da bislang aber keine einzige Person den Fragebogen erst anlässlich des Workshops ausgefüllt hat, können wir bei der Erstbefragung von einem sehr guten Rücklauf von gegen 100 Prozent ausgehen.

um durch die Kontaktpersonen an der Schule an weitere Lehrpersonen abgegeben zu werden, die nicht an der Weiterbildung teilgenommen hatten. Die Erstbefragung der Jugendlichen wurde ebenfalls dupliziert, um zwischen Schüler/innen zu unterscheiden, welche den Fragebogen tatsächlich vor dem Workshop ausgefüllt hatten, und solchen, welche dies erst am Tag des Workshops taten (z.B. weil sie beim Ausfüllen im Klassenverband abwesend waren). Bei beiden Fragebogen wurden sowohl Weblinks als auch QR-Codes zur Verfügung gestellt. Für die verschiedenen Befragungskanäle der Social-Media-Befragung und der Befragung weiterer interessierter Personen wurden je eigene Fragebogen und Weblinks erstellt.

² 545 dieser Personen hatten an einem von insgesamt 8 Tagesworkshops teilgenommen, die anderen an einem halbtägigen Event im Skillspark Winterthur. Zu den 8 Tagesworkshops existieren zudem kurze Feedbacks seitens der Workshopleitenden (siehe zweitunterste Zeile von Tabelle 2.1).

Von den 602 Teilnehmer/innen der Erstbefragung hatten 441 (73%) grundsätzlich zugestimmt, an der Nachbefragung teilzunehmen, und eine E-Mail-Adresse für die Befragung angegeben. Bis Ende 2020 konnte mit 131 Personen die erste Nachbefragung durchgeführt werden, wobei es zu beachten gilt, dass noch nicht alle Jugendlichen zur Nachbefragung eingeladen worden waren und sich diese Zahl daher noch erhöhen dürfte. Aktuell dürfte sich der Rücklauf der Nachbefragung auf rund 35 Prozent belaufen. Die zweite Nachbefragung wird ab Anfang Februar lanciert werden.

Mit Blick auf die Nachbefragung muss festgestellt werden, dass die ersten Analysen zeigten, dass sich ein Fehler in die Filterführung eingeschlichen hatte. Das führte dazu, dass ein Teil der Fragen nicht von allen Jugendlichen beantwortet werden konnte. Die Fallzahlen bei diesen Fragen liegen statt bei über 100 bei rund 70, wobei der Filterfehler jedoch zu keinen systematischen Verzerrungen der Antworten geführt haben dürfte. Der Fehler wurde in der Zwischenzeit korrigiert.

Zusätzlich haben sich gemäss Tabelle 2.1 insgesamt 29 Lehrpersonen an der Befragung zum Workshop beteiligt, die auch Fragen zum Schulprogramm und zum Social-Media-Auftritt von GORILLA enthielt. Weniger gut ist dagegen die Befragung von weiteren Personen angelaufen, welche ein Interesse an GORILLA haben könnten. Diese Befragung wurde erst im Dezember 2020 gestartet und wurde bis Ende 2020 erst von 8 Personen beantwortet.

Positiv war dagegen das Feedback der Jugendlichen auf den auf verschiedenen Social-Media-Kanälen platzierten Aufruf, sich an einer kurzen Befragung zu beteiligen: Bis Ende 2020 haben sich 145 Personen an der Kurzbefragung beteiligt, von denen sich 111 bereit erklärt haben, an einer längeren Befragung teilzunehmen, und ihre E-Mail-Adresse für den Kontakt hinterlegt haben. Bis Ende 2020 haben bereits 61 Personen diesen Fragebogen ausgefüllt, womit sich die vorläufige Rücklaufquote auf ausgezeichnete 55 Prozent beläuft.

Die letzte Zeile von Tabelle 2.1 verweist überdies darauf, dass zusätzlich Daten zur Nutzung der Social-Media-Kanäle gesammelt wurden, indem die Reaktionen auf die Instagram-Posts zwischen dem 8. September und dem 5. Oktober 2020 gesammelt wurden. Diese Datensammlung soll 2021 ein- bis zweimal wiederholt werden.

Das folgende Kapitel enthält erste Resultate aus den verschiedenen Datenerhebungen per Ende 2020. Der Fokus liegt dabei auf deskriptiven Darstellungen. Zusammenhangsanalysen können erst in einer späteren Analysephase durchgeführt werden, wenn die Fallzahlen grösser sind.

3. Ausgewählte Resultate

3.1 Feedback der Workshopleitenden

Von den acht, im Herbst durchgeführten Tagesworkshops liegen Rückmeldungen der für den Workshop verantwortlichen Leitungsperson vor. Sieben der acht Workshops wurden von dieser Person als «insgesamt erfolgreich» bezeichnet, während bei einem Workshop die Antwortvorgabe «Der Workshop hatte seine Ups und Downs» gewählt wurde. Die Leitungsperson gibt zu diesem Workshop folgenden Kommentar ab:

«Die SuS waren vereinzelt sehr unmotiviert und disziplinarisch schwierig zu führen. Die Bewegungsworkshops waren räumlich zu nahe beieinander, was zu viel Ablenkung und ungewollter Durchmischung führte. Im Verlaufe des Morgens wurden die Gruppen aber besser getrennt und einzelne Jugendliche aus den Gruppen genommen, um Störungen zu verhindern. Die Unterstützung der Lehrpersonen im disziplinarischen Bereich war anfänglich kaum vorhanden, wurde aber nach Absprache nach dem Mittag besser.»

Auch in zwei weiteren Workshops werden die Jugendlichen nur «teilweise» als interessiert und motiviert beschrieben, und für die anwesenden Lehrpersonen gilt dies in zwei Fällen. Selbst wenn die Workshops in der Regel erfolgreich durchgeführt werden können, zeigen sich stellenweise also Motivationsprobleme bei den Zielgruppen.

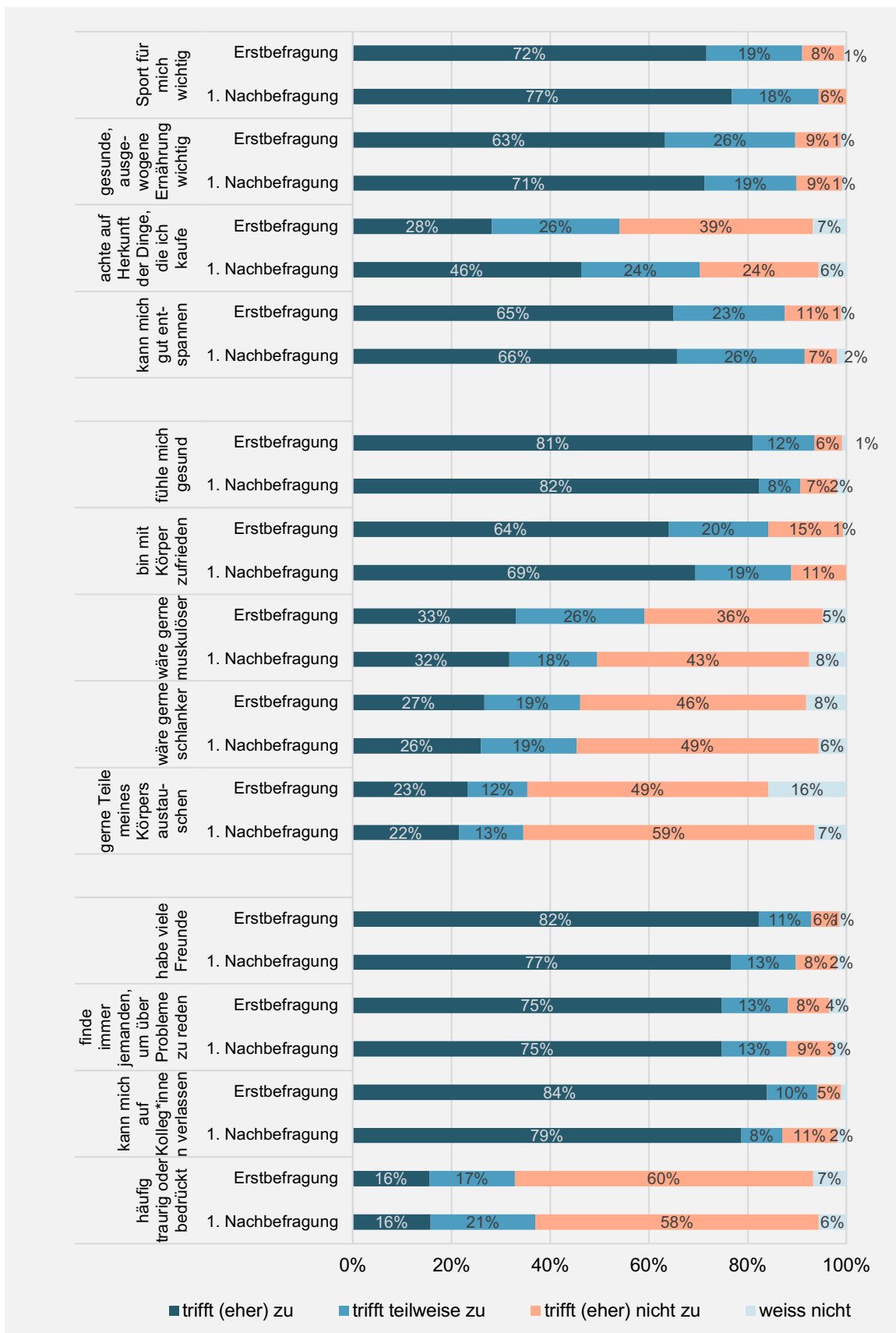
3.2. Erst- und Nachbefragung der Workshop-Teilnehmer/innen

Insgesamt kommen die Workshops bei den Jugendlichen aber sehr gut an. Die Frage «Wie hat dir der GORILLA-Workshop an deiner Schule gefallen? (Bitte gib dem Workshop eine Note zwischen 1 und 6)» wurde in der Nachbefragung bislang von 131 Personen beantwortet und führte zu einer ausgezeichneten Gesamtnote von 5.5. Die grosse Mehrheit der Teilnehmenden fühlte sich von den Leiter/innen ernst genommen (85%), während nur gerade 12 Prozent angeben, der Workshop habe sie stellenweise überfordert. In fast zwei Drittel aller Fälle (63%) wurde zudem nach dem Workshop in der Klasse über GORILLA gesprochen.

Sowohl in der Erst- als auch der Nachbefragung wurden einige identische Fragen zum persönlichen Verhalten, den Einstellungen und Aspekten der physischen und psychischen Gesundheit gestellt, welche für eine erste Analyse allfälliger Veränderungen verwendet werden können. Abbildung 3.1 enthält eine Gegenüberstellung der bislang verfügbaren Antworten aus den beiden Befragungen, wobei die Antworten drei thematischen Gruppen zugeordnet wurden. Die oberste Gruppe von Antworten bezieht sich auf Verhaltensaspekte, die durch GORILLA thematisiert werden, während sich die zweite Gruppe auf Aspekte des Körperbildes und der physischen Gesundheit und die dritte auf die psychische Gesundheit und das soziale Netzwerk bezieht.

Besonders wichtig sind die Antworten auf die erste Gruppe von Fragen, da sie direkte Hinweise darauf enthalten, ob GORILLA eine kurzfristige Wirkung hat. Die Resultate deuten darauf hin, dass Sport und eine ausgewogene Ernährung, die einer Mehrheit der Jugendlichen schon vor dem Workshop wichtig waren, noch einmal leicht an Bedeutung gewinnen, während dies bei der Entspannung nur bedingt der Fall ist. Ein besonders ausgeprägter Effekt, wenn auch auf vergleichsweise tiefem Niveau, findet sich dagegen bei der Frage nach einem nachhaltigen Konsum. Hier scheinen viele Jugendliche neue Informationen zu erhalten, die sie zum Nachdenken anregen.

Abbildung 3.1: Antworten auf verschiedene Fragen zu Verhalten, Körpergefühl, Gesundheit und sozialem Netzwerk

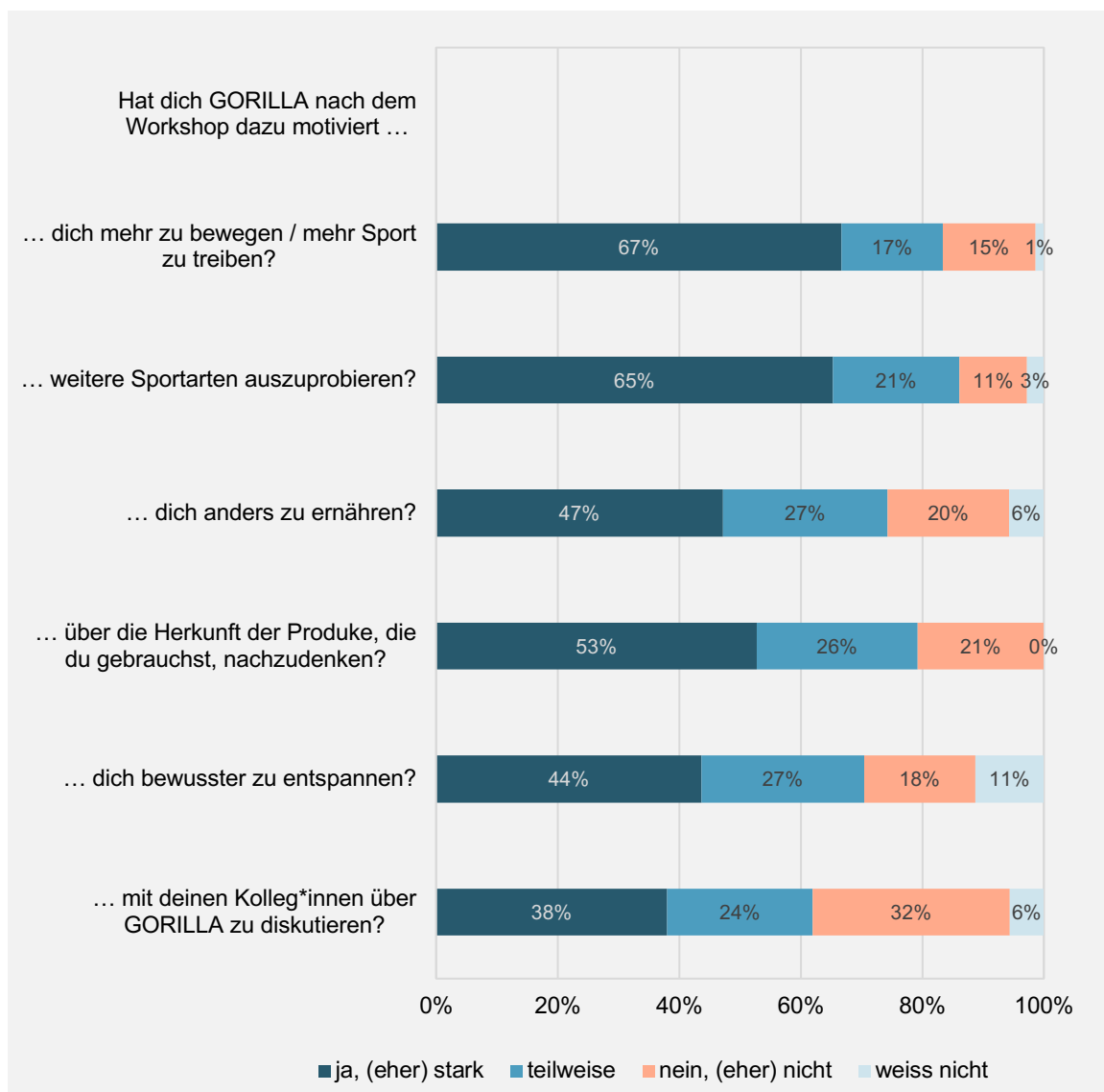


Fallzahlen: Erstbefragung: n je nach Item zwischen 563 und 571; Nachbefragung: n je nach Item zwischen 107 und 108.

Bei den übrigen Fragen in Abbildung 3.1 zeigen sich in der Regel nur geringe Veränderungen zwischen dem Workshop und der Nachbefragung, was jedoch nicht weiter erstaunlich ist, handelt es sich hier doch um Dimensionen, die sich in der Regel nur langsam verändern und von GORILLA kaum beeinflusst werden können. Diese Fragen werden in den zukünftigen Analysen jedoch als zusätzliche Korrelate und Einflussvariablen bedeutsam werden.

Dass GORILLA bei vielen Jugendlichen kurzfristige Verhaltensänderungen auslöst, zeigen auch die Abbildungen 3.2 und 3.3. In Abbildung 3.2 sind zunächst die Antworten auf die Frage dargestellt, ob GORILLA die Teilnehmenden dazu motiviert habe, verschiedene Aktivitäten häufiger oder anders auszuführen. Besonders deutlich fällt der Effekt beim Sport- und Bewegungsverhalten aus, welches im Zentrum der GORILLA-Workshops steht und bei dem rund zwei Drittel der Jugendlichen einen deutlichen Motivationsschub verzeichnen. Aber auch bei der Ernährung, der Herkunft der Produkte und der Entspannung sind es jeweils über zwei Fünftel bis die Hälfte der Jugendlichen, welche einen deutlichen Effekt konstatieren, während jeweils rund ein Fünftel keinerlei Effekt verzeichnet.

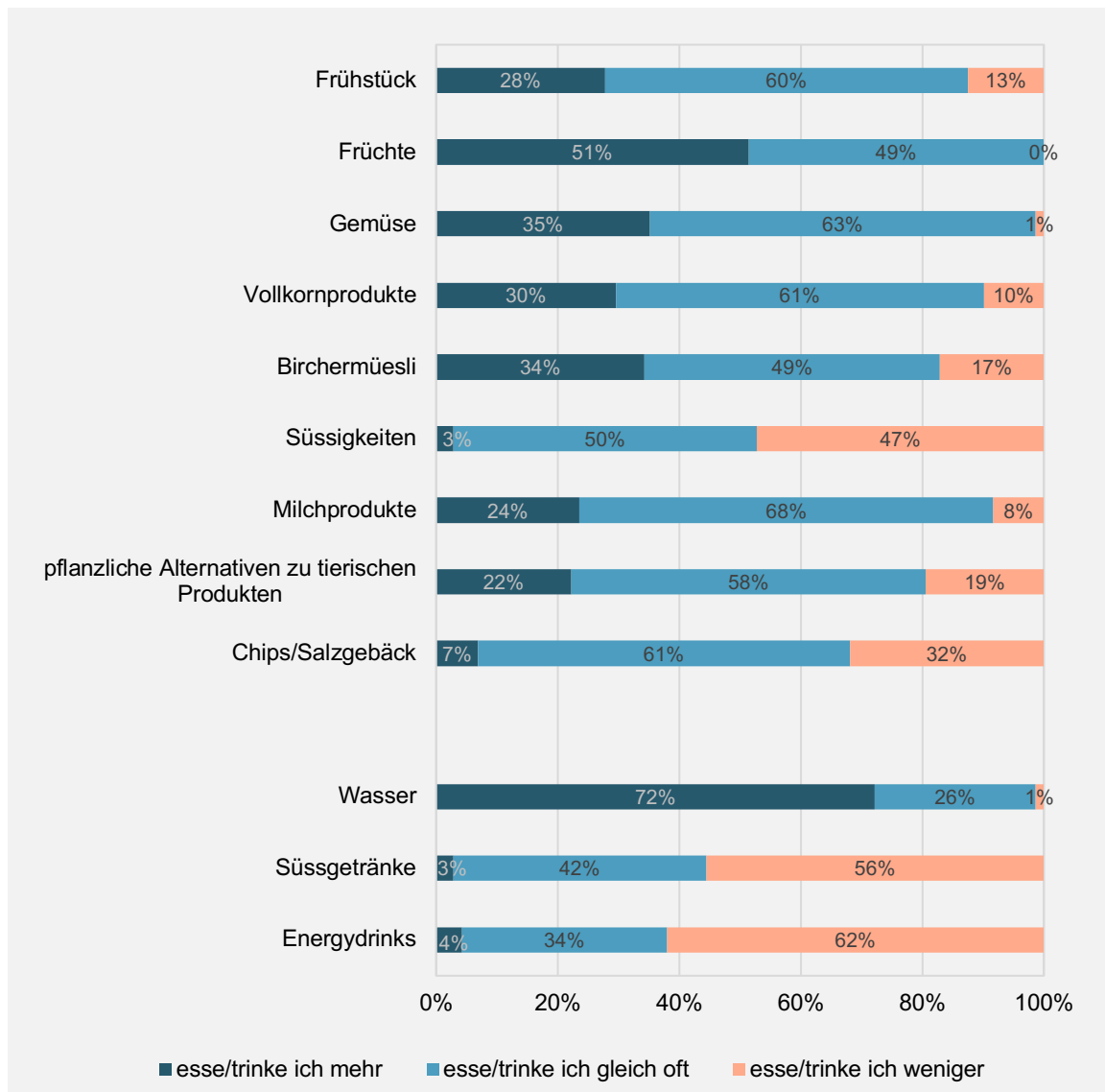
Abbildung 3.2: Verhaltensänderungen in der Folge des Workshops (1. Nachbefragung)



Fallzahl: n je nach Item zwischen 70 und 72.

Mit Blick auf die Ernährung zeigt Abbildung 3.3, bei welchen Nahrungsmitteln die Veränderungen in der Wahrnehmung der Befragten besonders ausgeprägt waren. Auffallend ist dabei einerseits, dass Wasser als Getränk deutlich an Bedeutung gewinnt, während auf gesüsste Getränke und Energydrinks häufiger verzichtet wird. Andererseits fällt auf, dass der Fruchtekonsum offenbar deutlich ansteigt, während bei den Süssigkeiten das Umgekehrte zutrifft. Auch bei verschiedenen anderen Nahrungsmitteln, welche einen Beitrag zu einer ausgewogenen Ernährung leisten (Gemüse, Vollkornprodukte, Birchermüesli), sind positive Effekte zu verzeichnen.

Abbildung 3.3: Veränderung des Ernährungsverhaltens nach dem Workshop (1. Nachbefragung)



Fallzahl: n je nach Item zwischen 70 und 72.

Interessant ist schliesslich ein weiteres Resultat aus den beiden Befragungen: Während anlässlich der Erstbefragung 45 Prozent der Befragten der Ansicht waren, sie könnten mit ihren Taten einen Beitrag zu einer besseren Welt leisten, betrug dieser Anteil in der Nachbefragung 62 Prozent. Zusammen mit einigen weiteren, hier nicht dargestellten Antworten ist dies ein Hinweis darauf, dass sich die Wahrnehmung der Selbstwirksamkeit in der Folge des Workshops verbessert.

Die ersten Resultate aus den Erst- und Nachbefragungen zu den GORILLA-Workshops deuten somit auf positive Effekte der Workshops hin. Im weiteren Verlauf der Evaluation werden zwei Fragen von besonderem Interesse sein: Erstens, ob sich diese positiven, kurzfristigen Effekte auch in den Workshops des Jahres 2021 zeigen, und zweitens, ob die Wirkungen auch mittelfristig erhalten bleiben (2. Nachbefragung). Die Detailanalyse der Paneldaten wird zudem zeigen, ob die Effekte bei jenen Jugendlichen besonders ausgeprägt sind, welche vor dem Workshop erst in geringem Mass sensibilisiert und aktiv waren.

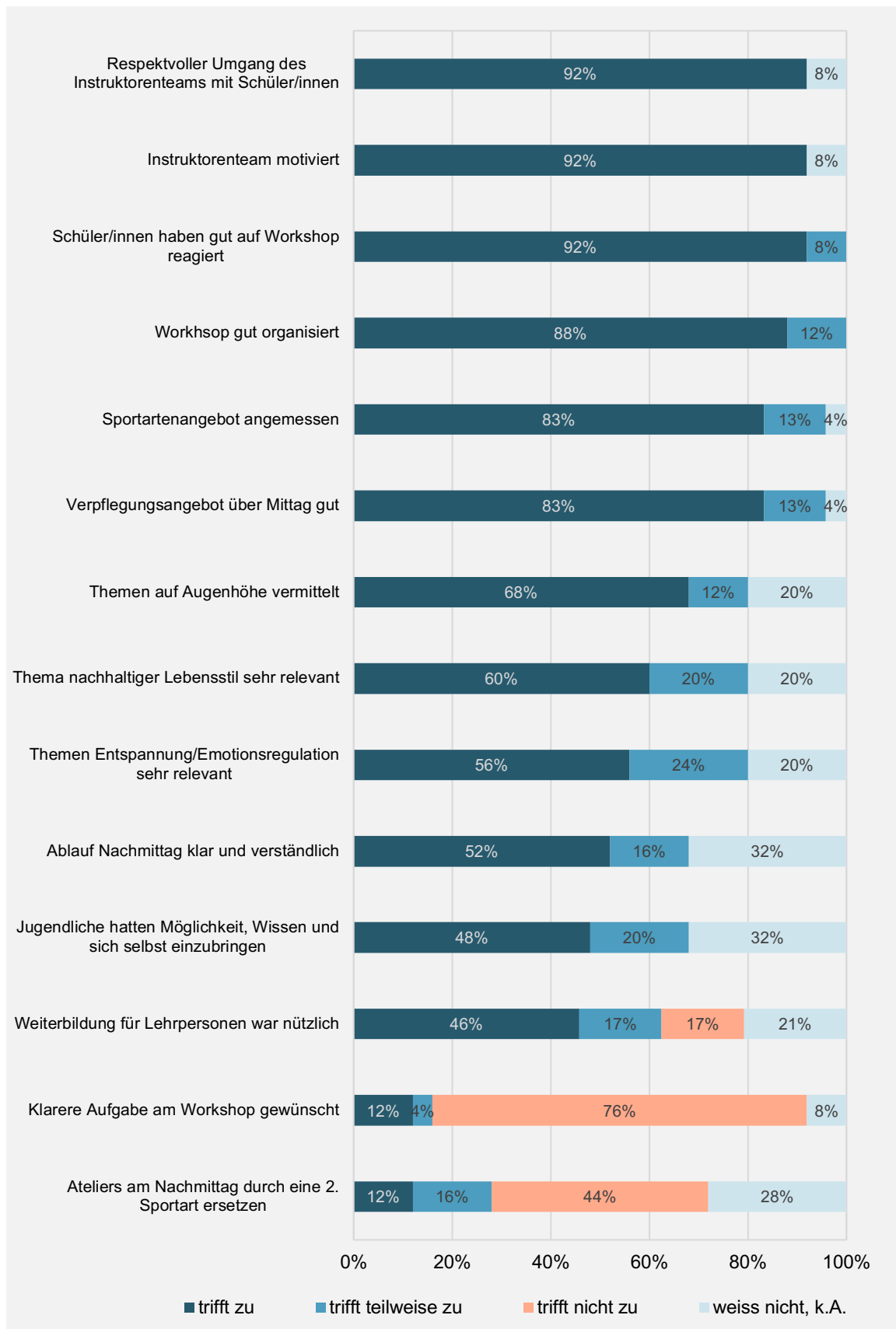
3.3. Feedback der Lehrpersonen

Auch von den befragten Lehrpersonen erhalten die Workshops eine ausgezeichnete Durchschnittsnote von 5.6 (n=24). Wie aus Abbildung 3.4 hervorgeht, beurteilen die Befragten verschiedene Aspekte der Workshops positiv. Zu den aufgeführten Aspekten gibt es kaum negative Rückmeldungen – und wo die Antwortoption «trifft nicht zu» häufig angekreuzt wird, können die Resultate in zwei von drei Fällen so interpretiert werden, dass das aktuelle Format des Workshops beibehalten werden soll. Lediglich bei den Weiterbildungen für die Lehrpersonen gibt es einen Anteil von einem runden Sechstel der Befragten, welcher diese als wenig zweckmässig erachtet.

Die Befragung der Lehrpersonen enthielt auch Fragen zu weiteren Teilen des GORILLA-Programms. Interessant ist dabei, dass immerhin 18 (64%) der 28 Personen, welche eine entsprechende Frage beantwortet haben, das Schulprogramm kennen. Sieben Personen (25%) geben an, bereits mit dem Schulprogramm gearbeitet zu haben, und derselbe Anteil hat dies in Zukunft vor. Das Schulprogramm wird von diesen Personen dabei überwiegend positiv beurteilt: Gemäss Abbildung 3.5 sind alle Befragten der Ansicht, das Schulprogramm passe gut zum Lehrplan 21, und jeweils mindestens knapp drei Viertel denken, das Schulprogramm sei innovativ, eine gute Ergänzung zu den anderen Unterrichtsinhalten und ausreichend dokumentiert. Eine grosse Konkurrenz des Schulprogramms zu anderen Unterrichtsinhalten nimmt daher kaum jemand wahr, und auch das Bedürfnis nach einer formellen Einführung in das Schulprogramm hält sich in Grenzen.

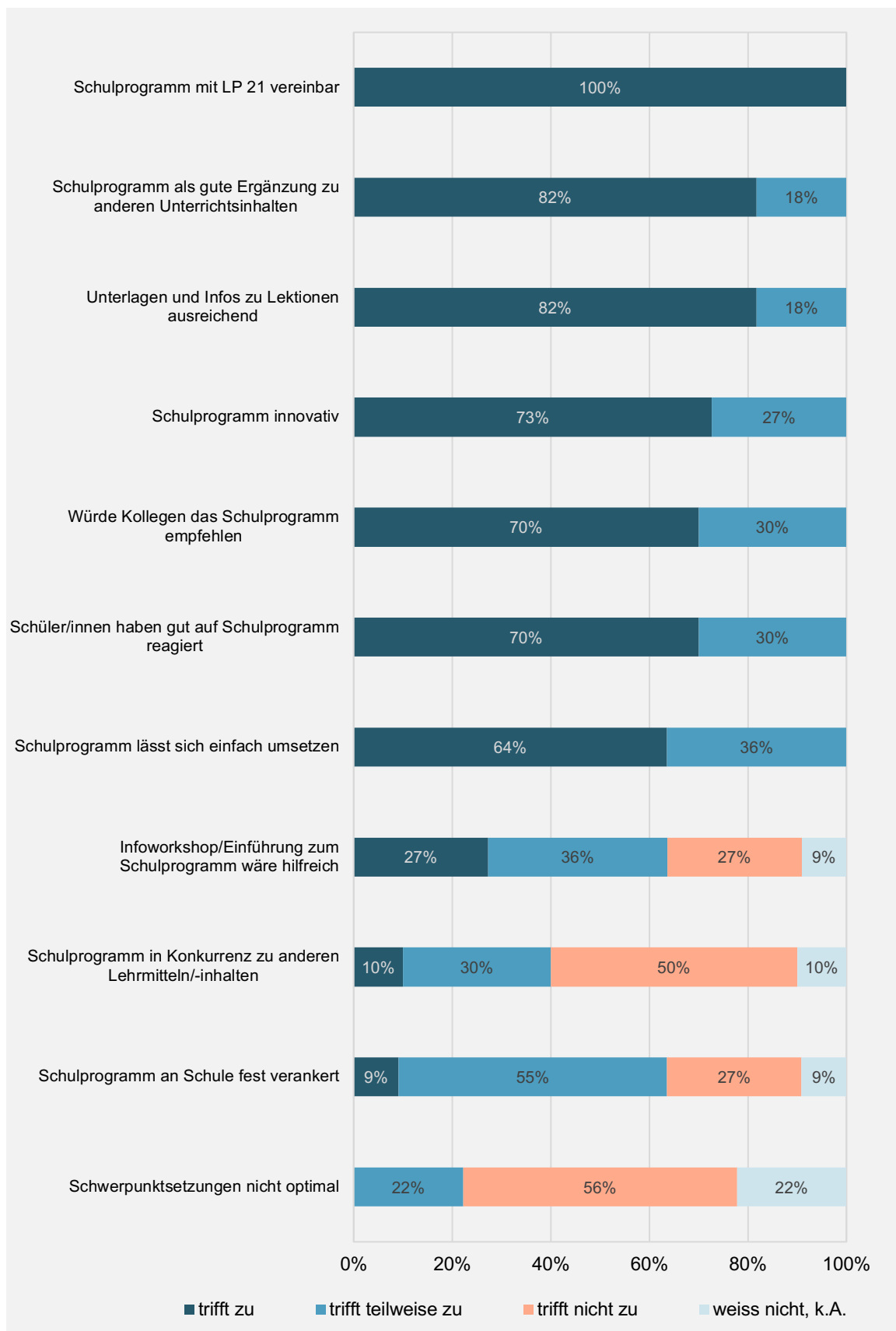
Trotz dieser positiven Einschätzung, die in 70 Prozent der Fälle auch zu einer Empfehlung zuhanden der Kolleg/innen führen würde, scheint das Schulprogramm aber erst teilweise in den Schulen verankert zu sein. Dabei ist anzunehmen, dass die Schulen, welche an den Workshops teilnehmen, überdurchschnittlich häufig auch mit dem Schulprogramm in Kontakt gekommen sind. Wie es mit der Kenntnis, Nutzung und Verankerung des Schulprogramms in anderen Schulen steht, kann an dieser Stelle noch nicht beurteilt werden, wurde die allgemeinere Befragung von Lehr- und anderen interessierten Personen doch erst Ende 2020 gestartet und erst vereinzelt beantwortet (vgl. Kapitel 2). Von den acht Personen, welche bislang an der Befragung teilgenommen haben, kennt die Hälfte das Schulprogramm, aber nur zwei haben es bereits genutzt oder haben die Absicht, es in Zukunft einzusetzen. Zur Nutzung des Schulprogramms ausserhalb der «Workshop-Schulen» sollen im weiteren Verlauf der Evaluation nach Möglichkeit noch weitere Informationen gesammelt werden.

Abbildung 3.4: Einschätzung verschiedener Aspekte der Workshops durch die Lehrpersonen



Fallzahl: n je nach Item zwischen 24 und 25.

Abbildung 3.5: Beurteilung des Schulprogramms durch die Lehrpersonen



Hinweis: Nur Personen, welche bereits mit dem Schulprogramm gearbeitet haben oder dies vor haben; Fallzahl: n je nach Item zwischen 9 und 12.

3.4. Befragung von Jugendlichen über die Social-Media-Kanäle

Neben den Workshops und dem Schulprogramm enthält GORILLA verschiedene weitere Elemente, welche von den Jugendlichen genutzt werden können. Von besonderer Bedeutung sind dabei Online-Angebote wie die Website, die Lernvideos sowie Instagram. Mit diesen Angeboten verbindet sich einerseits das Anliegen, die Workshop-Teilnehmenden über den einmaligen Event hinaus an das Programm zu binden und ihnen auch weiterhin Informationen und Verhaltenstipps zu geben.³ Andererseits können die Angebote auch unabhängig von den Workshops genutzt werden. Das heisst: Mit den Online-Angeboten soll GORILLA auch bei Personen Wirkung entfalten, die nicht an einem Workshop teilnehmen können.

Dass eine Workshopteilnahme keine zwingende Voraussetzung für die Nutzung anderer Angebote ist, zeigen die Angaben in Tabelle 3.1: Von den 145 Personen, welche an einer kurzen Befragung über die Social-Media-Kanäle von GORILLA teilgenommen haben, kennt nämlich nur etwas über ein Viertel die Workshops, während insbesondere die Website und Instagram deutlich bekannter sind. Dies ist insofern nicht erstaunlich, weil die meisten Befragten ja direkt über diese Kanäle rekrutiert wurden.⁴ Trotzdem bleibt der Befund bestehen, dass die Online-Angebote offenbar auch ohne vorherige Teilnahme an einem Workshop rege genutzt werden. Wie die letzte Spalte der Tabelle zeigt, werden die verschiedenen Elemente von GORILLA überdies äusserst positiv beurteilt, wobei die Bewertungen bei den «physischen Begegnungen» (Workshop, Events, Schulunterricht) noch etwas positiver ausfallen.

Tabelle 3.1: Kenntnis und Beurteilung verschiedener Teile von GORILLA (n=145)

	Bekanntheit (%)	Durchschnittsnote*
GORILLA-Website	70.3	5.4
GORILLA Social Media (Instagram)	67.6	5.4
Lernvideos (youtube/vimeo)	31.0	5.4
GORILLA-Workshop	27.6	5.8
GORILLA an Events gesehen	30.3	5.7
GORILLA-Rookies	30.3	5.5
Schulunterricht mit GORILLA	13.1	5.7

* nur Personen, die das entsprechende Element kennen.

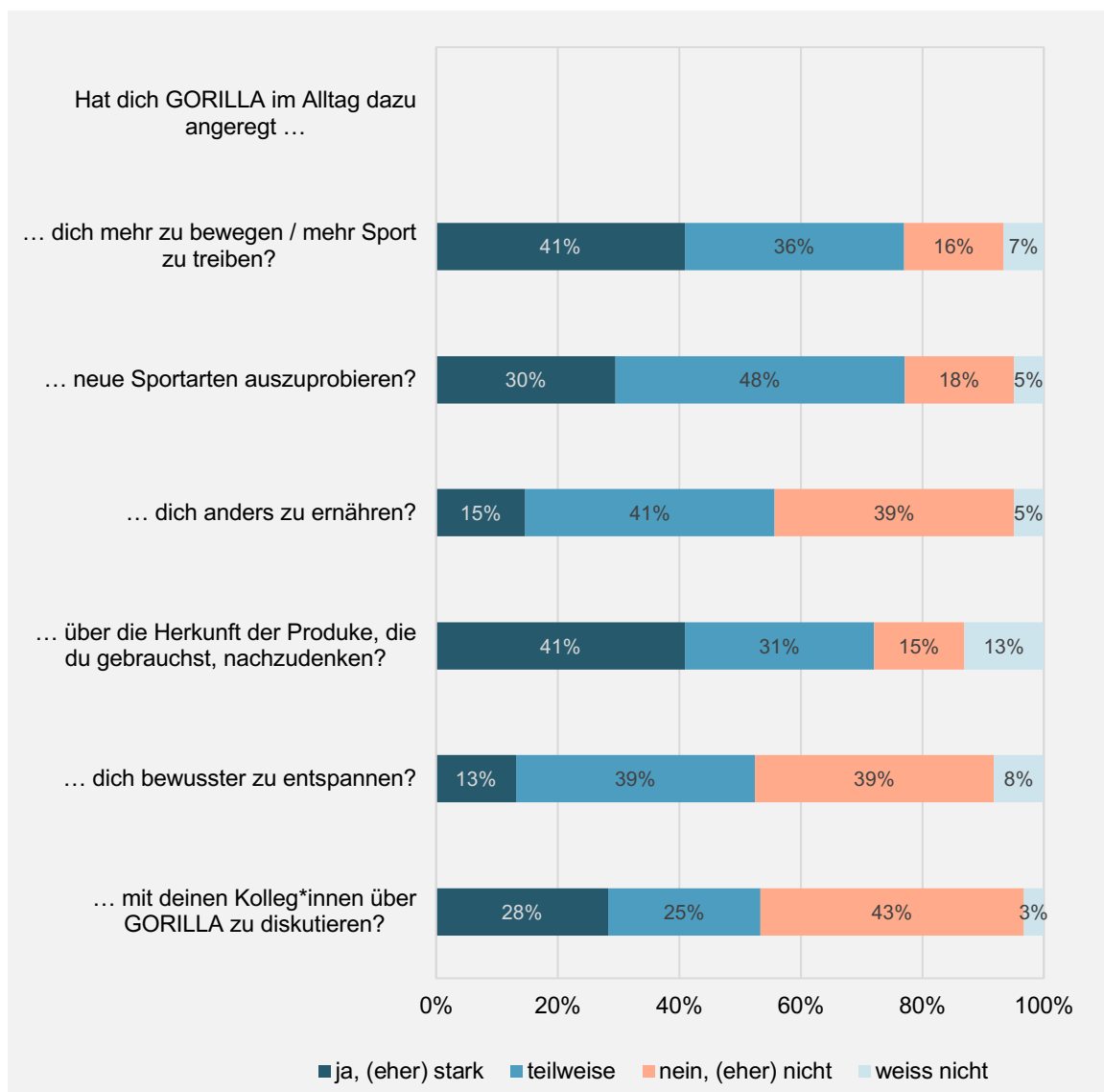
Die ersten Resultate aus der zweiten, längeren Befragung der Online-Nutzer/innen von GORILLA deutet gemäss Abbildung 3.6 zudem darauf hin, dass auch die Online-Kanäle einen Effekt auf das Verhalten und die Einstellungen der Nutzer/innen haben. Im Vergleich zu den Befunden aus der ersten Nachbefragung zu den Workshops fallen die Effekte jedoch moderater aus (vgl. Abbildung 3.2 weiter oben). Während bei den Workshopteilnehmenden beispielsweise 67 Prozent angeben, GORILLA hätte sie dazu motiviert, mehr Sport zu treiben, sind es bei den Online-Nutzer/innen 41 Prozent. Besonders deutlich fällt der Unterschied bei der Ernährung (47% vs. 15%) und der

³ Darauf, dass dies kurzfristig in erheblichem Masse gelingt, deuten erste Resultate aus der Nachbefragung zu den Workshops hin: Immerhin 68% der Befragten geben an, sie wären ein- oder mehrmals auf der GORILLA-Website gewesen, 62% folgen GORILLA auf Instagram und 41% haben sich Lernvideos auf youtube oder vimeo angeschaut.

⁴ 57% der Befragungsteilnehmer/innen wurden über einen Link auf Instagram rekrutiert, 34% über die Website und die übrigen 9% über das Rookie-Programm.

Entspannung (44% vs. 13%) aus, während der Unterschied beim nachhaltigen Konsum (über die Herkunft von Produkten nachdenken) vergleichsweise gering ist (53% vs. 41%). Dies könnte eine Folge der Tatsache sein, dass dieser letztere Aspekt in den Online-Angeboten vergleichsweise stärker gewichtet wird als in den Workshops: Unsere ersten Analysen zu den Instagram-Posts (vgl. Abschnitt 3.5) deuten darauf hin, dass der Aspekt «nachhaltiger Konsum» gleich häufig vorkommt wie die Aspekte «Bewegung/Sport» und «Ernährung», während diese beiden letzteren Aspekte in den Workshops vergleichsweise wichtiger sind. Dieser Punkt wird in den weiteren Analysen ebenso zu berücksichtigen sein wie allfällige Unterschiede in den beiden befragten Gruppen.

Abbildung 3.6: Verhaltensänderungen in Zusammenhang mit GORILLA (Social-Media-Befragung)



Fallzahl: n je nach Item zwischen 60 und 61.

3.5. Inhaltsanalyse Social Media

GORILLA kommuniziert über verschiedene Kanäle mit interessierten Personen. Für die Jugendlichen sind dabei die Website und Instagram von besonderer Bedeutung. Zur Nutzung der Website liegen aktuell noch keine Daten vor. Diese werden jedoch mit Blick auf den Schlussbericht für das Schuljahr 2020/21 aufbereitet werden.

Der Instagram-Auftritt von GORILLA zählt aktuell knapp 2900 Abonnent/innen, die rund einmal pro Woche mit einer Information oder einem Tipp zu den Themen «Action» (Sport), «Food» (Ernährung) und «Green» (nachhaltiger Konsum) versorgt werden. Diese Inhalte sowie die Reaktionen der Nutzer/innen werden anlässlich der Evaluation anhand von Stichproben etwas genauer angeschaut, indem jeweils während eines Monats alle Posts gesammelt und ausgewertet werden.

Tabelle 3.2 enthält Resultate aus dieser ersten Analyse, die im Herbst 2020 durchgeführt wurde. In den betrachteten vier Wochen wurden insgesamt sechs Posts abgesetzt, wobei jedes der drei Themen je zweimal vorkam.

Tabelle 3.2: Instagram-Posts und Nutzung im Herbst 2020

Datum	Thema	Reichweite	Likes	Kommentare, Interaktionen
8.9.2020	«Green»: Tie-Dye-T-Shirts mit Video	1034	101 (9.8%)	79
11.9.2020	«Food»: Rezept mit Video	1292	123 (9.5%)	0
26.9.2020	«Action»: Workshop-Impressionen	1152	161 (14.0%)	155
26.9.2020	«Green»: Secondhand	834	71 (8.5%)	1
28.9.2020	«Food»: Food Waste	1005	98 (9.8%)	6
5.10.2020	«Action»: Entspannung & psychische Gesundheit	1307	137 (10.5%)	16

Wie aus der Tabelle hervorgeht, erreichen die Posts jeweils zwischen etwas über 800 und 1300 Personen.⁵ In jeweils knapp 9 bis 14 Prozent der Fälle lösen die Posts ein positives Feedback in Form eines «Likes» aus. Die Unterschiede sind zwar gering, doch scheinen die Nachrichten zum Thema «Action» insgesamt etwas populärer zu sein als die Beiträge zu den anderen Themen.

Die Angabe zur Anzahl an Reaktionen und Antworten in der letzten Spalte der Tabelle muss mit Vorsicht interpretiert werden, da sich die Antwortmöglichkeiten je nach Post unterschieden. Der Post «Workshop-Impressionen» enthielt beispielsweise die einfache Frage, ob die Empfänger/innen bereits an einem Workshop teilgenommen hätten (ja: 53; nein: 68)⁶, während der Post «Secondhand» lediglich einen Hinweis auf den Schweizer Secondhand-Day enthielt, auf den man nicht einfach reagieren konnte.

Die in Tabelle 3.2 dargestellte Analyse soll in den kommenden Monaten ein- bis zweimal wiederholt werden, um zu einer zuverlässigeren Einschätzung der Nutzung von Instagram zu gelangen.

⁵ Dies entspricht knapp 30% bis 45% der oben erwähnten Abonnent/innen.

⁶ Dieses Resultat zeigt einmal mehr, dass eine Workshopteilnahme keine notwendige Bedingung für die Nutzung der Online-Angebote ist.

4. Zusammenfassung und Ausblick

Trotz gewisser Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie sind die Datenerhebungen zur Evaluation des GORILLA-Programms im Herbst 2020 erfolgreich angelaufen. An dieser Stelle muss zunächst auf die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Projektleitung von GORILLA hingewiesen werden, für die wir uns herzlich bedanken.

Die ersten verfügbaren Resultate aus der Evaluation zeichnen ein vielversprechendes Bild: GORILLA kommt sowohl bei den Jugendlichen – ob sie nun an einem Workshop teilgenommen haben oder nicht – als auch bei den Lehrpersonen sehr gut an und hat kurzfristig substantielle Wirkungen auf die Einstellungen und das selbst wahrgenommene Verhalten der Jugendlichen.

Diese Wirkungen fallen bei einer «reinen» Online-Nutzung von GORILLA zwar geringer aus als bei den Workshops, sie sind aber auch hier erheblich. Dass ein «virtuelles Projekt» weniger unmittelbare Wirkungen hat als Workshops, liegt im Rahmen der Erwartungen. Der Unterschied zwischen den beiden Befragungen könnte aber auch teilweise dadurch verursacht sein, dass die Workshop-Eindrücke bei den entsprechenden Teilnehmenden noch sehr neu sind, während ein Teil der Online-Nutzer/innen bereits länger mit dabei ist. Vor diesem Hintergrund wird es interessant sein festzustellen, ob und in welchem Mass die positiven, kurzfristigen Wirkungen des Workshops in der zweiten Nachbefragung auch zwei bis drei Monate später noch nachgewiesen werden können.

Aktuell gibt es u.E. kaum Anpassungsbedarf an der Evaluationsstrategie. Gleichwohl sollen an dieser Stelle einige Punkte erwähnt werden:

- Themenworkshops: In Absprache mit der Projektleitung von GORILLA und Gesundheitsförderung Schweiz wurde im Herbst beschlossen, nicht nur die Tagesworkshops, sondern auch die Themenworkshops und die kürzeren Workshops im Skillspark Winterthur in die Evaluation mit einzubeziehen. Während bereits Resultate zum Skillspark vorliegen, werden die Themenworkshops erst ab dem neuen Jahr evaluiert werden. Aktuell sind für 2021 erst drei Themenworkshops geplant, weshalb sich die Frage stellt, ob die entsprechenden Datenerhebungen sinnvoll sind und tatsächlich durchgeführt werden sollen.
- Lehrpersonen: Während die Befragung der Lehrpersonen von Schulen, die einen Workshop durchgeführt haben, bislang sehr positiv verläuft, ist die Teilnahme an der allgemeinen Befragung von «Lehr- und anderen interessierten Personen» bislang gering. Die Rekrutierung von Befragungsteilnehmer/innen über die vier Kanäle Website, Newsletter, LinkedIn und Facebook erweist sich erwartungsgemäss als schwierig. Auch der Anreiz, dass mit der Teilnahme an der Befragung ein Themenworkshop gewonnen werden kann, scheint hier nur wenig zu bewirken. Hier wäre zu prüfen, ob allenfalls noch weitere Rekrutierungsmöglichkeiten existieren.
- Zeitrahmen: Gemäss Evaluationskonzept sollen die Datenerhebungen bis im Sommer/Herbst 2021 fortgesetzt werden. Im Herbst werden jedoch nur noch die zweiten Nachbefragungen durchgeführt werden, während die Erstbefragungen bis im Frühsommer abgeschlossen werden sollen. Gemäss der aktuellen Planung von GORILLA werden bis Ende des Schuljahres 2020/21 noch 15 Workshops durchgeführt. Zusammen mit den bereits untersuchten Workshops dürfte die Fallzahl für zuverlässige Analysen ausreichend sein. Sollten sich in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie jedoch Absagen oder Verschiebungen ergeben, müsste allenfalls über eine Verlängerung der Projektdauer nachgedacht werden.